

## „Jetzt geht's wieder leichter“

■ Sehr zufrieden sind die Kolleginnen aus der Hauswirtschaft, dass der **neue Aufzug** im Tagungshaus der Akademie nun fertig ist und tadellos funktioniert. In den Wochen der Sanierung (s. *debatte* 3/2021, S. 54) mussten schwere Wäschekörbe, unhandliche Putzwa-



Kata Hrvat und Mahure Gashi fahren mit ihrem Arbeitsgerät im sanierten Aufzug von Stockwerk zu Stockwerk.

gen, Staubsauger und andere für den Betriebe eines Tagungshauses wichtige Dinge teilweise über vier Stockwerke hinaufgetragen werden. Auch die Gäste mussten ihre Koffer über die Treppen nach oben schaffen.

Grund dafür war, dass der Aufzug brandschutztechnisch ertüchtigt und mit einer neuen Steuerung versehen werden musste. Die Akademie nutzte die Stilllegung gleich dazu, den Aufzug bis in den 4. Stock hinauf zu verlängern. Jetzt können auch die Zimmer in der obersten Etage leichter erreicht und deshalb besser vermietet werden.

Mit einem Seufzer „jetzt geht's wieder leichter“ freuten sich alle Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft Anfang Oktober, als der TÜV den grundsanierten Aufzug wieder freigegeben hatte.



Gäste mit schweren Koffern tun sich ebenfalls viel leichter bei der An- und Abreise.

## „Die Welt retten“

### Treffen der Hochschulkreis-Leitungen

■ Die Hochschulkreise (HSK) der Katholischen Akademie in Bayern an den Universitäten im gesamten Freistaat sind ein entscheidendes Bindeglied zur akademischen Welt. Die Vorsitzenden der Hochschulkreise repräsentieren die Akademie im universitären Bereich und dienen den Studienleiter\*innen auch als wichtige Ansprechpartner bei der Suche nach Referenten und Expertinnen.

Am 20. September trafen sich die Vorsitzenden fast aller HSK in der Akademie, um zusammen mit Direktor Dr. Achim Budde und den Studienleiterinnen und -leitern die zukünftige Arbeit an den Universitäten und die Zusammenarbeit mit der Akademie zu besprechen. Das

Treffen, das zum ersten Mal in dieser Form stattfand, diente dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Austausch über die Aktivitäten der unterschiedlichen Kreise vor, während und nach Corona, sowie der Suche nach neuen Formaten und Zielgruppen in den Universitäten. Ein konkretes, universitätsübergreifendes Projekt wurde schließlich beschlossen: Im September 2022 wird eine Sommerakademie in München stattfinden, zu dem Lehrende und Studierende aus ganz Bayern eingeladen sind. Arbeitstitel: „Die Welt retten“. Der dazugehörige Spendenaufruf der *Freunde und Gönner* ist den Abonnenten dieser Zeitschrift vor einigen Wochen zugegangen und sei Ihnen allen herzlich empfohlen.

## Vertrauen hat sich bewährt

■ Um die Atmosphäre auf unseren Veranstaltungen gastlicher zu machen, den Mitarbeiterinnen am Tagungsbüro die Arbeit zu erleichtern und zugleich die Teilnahme an unserem Programm nicht am Geld scheitern zu lassen, führte die Akademie im September bei Standard-Abendveranstaltungen eine **Kasse des Vertrauens** ein. Gerade in den Monaten, in denen wieder Teilnehmende zu unseren Vorträgen kommen durften, ging es am Eingang sehr geschäftig zu. Namen mussten verglichen, Impfnachweise und Testergebnisse kontrolliert sowie viele Fragen beantwortet werden. Wiewohl fast alle Besucherinnen und Besucher sehr verständnisvoll auf die Kontrollen reagierten und es dadurch leichter machten, war doch deutlich mehr zu tun.

Eine große Entlastung war es daher, dass nicht mehr kassiert werden musste. Die Menschen, die zu uns kamen, wurden schon in den Programmflyern und dann vor Ort mit Schildern und bei der Begrüßung – nachdrücklich – gebeten, den Preis für Eintritt und einen kleinen Imbiss plus Getränk in eine bereitstehende Glasbox zu werfen. Eine Kontrolle fand nicht statt. Wir legten für eine normale Abendveranstaltung 15 Euro als Standardpreis fest, informierten die Gäste, dass sie auch – nach eigenem Ermes-

sen – weniger zahlen dürften, wenn ihnen die Ausgabe wehtun würde. In einem weiteren Satz stand, dass man auch mehr zahlen dürfe, wenn es einem finanziell möglich wäre.

Und: Unser Vertrauen erwies sich weit überwiegend als berechtigt! Die freiwilligen Zahlungen ergaben rund 85 Prozent dessen, was kontrollierte Einnahmen ergeben hätten. Der Rest kann dem Sozialangebot geschuldet sein oder einfach der Vergesslichkeit. Wir vermuten, dass die Quote noch ein wenig steigt, wenn sich das Prinzip eingebürgert hat. Und dann würde sich der Personalaufwand der Kasse und Kontrolle nicht mehr rentieren. Wir danken allen, die mit unserem Vertrauen so redlich umgegangen sind!



Unsere Gäste zahlten fast alle sehr zuverlässig – einmal fanden wir einen kroatischen 20-Kuna-Schein (Wert 2,60 Euro): Das war wahrscheinlich eine Verwechslung ...

## Britta Kägler ist neue Vorsitzende des Hochschulkreises Passau



■ Die Historikerin Britta Kägler ist neue Co-Vorsitzende des Hochschulkreises der Katholischen Akademie an der Universität Passau. Prof. Dr. Britta Kägler, Professorin für Bayerischen Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte, löst Prof. Dr. Barbara Zehn-

pfennig ab. Die Politikwissenschaftlerin leitete den Hochschulkreis seit 2010 als Co-Vorsitzende. Prof. Dr. Daniel Göler, Professor für Politikwissenschaft und Inhaber des Jean-Monet-Lehrstuhls für Europäische Politik, setzt sein Wirken als Co-Vorsitzender des Hochschulkreises in der Drei-Flüsse-Stadt fort. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Britta Kägler bei Ihrem Referat beim Symposium zu den *Bayerischen Klosterlandschaften* am 19. November in der Akademie in München. Rechts: War bis zum Herbst 2021 Co-Vorsitzende des HSK Passau: Prof. Dr. Barbara Zehnpennig.

## Die Akademie setzt auf Expansion

■ Die Pandemie hat die Akademie – wie viele andere Institutionen auch – sehr in Mitleidenschaft gezogen. Wir mussten den Betrieb von Gästehaus und Tagungszentrum zeitweise völlig herunterfahren. Als dann wieder Veranstaltungen möglich wurden und die Nachfrage sehr stark anzog, entschieden wir uns, für sieben Tage in der Woche Buchungen anzunehmen, um die Auslastung zu steigern und damit auch notwendige Einnahmen zu generieren.

Schon bald merkten wir aber, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Küche und Hauswirtschaft am Limit waren und mehr Personal nötig sein werde, um die Mehrarbeit zu stemmen. Schon im Sommer und dann im Herbst schrieben wir daher eine Reihe von Stellen für Haus-



Tobias Meyer arbeitet seit dem 15. September 2021 an der Rezeption der Akademie. Rechts: Akademiedirektor Dr. Achim Budde begrüßte Mahmure Gashi und Marijan Srša auf der Mitarbeiterversammlung.

technik, Hausmeisterei, Service, Rezeption und Raumpflege aus. Die Resonanz war – zu unserer Freude – sehr hoch. Nach mehreren Dutzend Bewerbungsgesprächen, die die Personalabteilung und die jeweilige Abteilungsleitung durchführten, gelang es uns schließlich, alle ausgeschriebenen Stellen zu besetzen. Die Mitarbeitervertretung war ebenfalls am Verfahren beteiligt.

Akademiedirektor **Achim Budde**: „Die Akademie setzt auf Expansion. Die Auftragsbücher sind voll, und die große Nachfrage an Gastveranstaltungen und Übernachtungen können wir zur

Finanzierung unserer Akademiearbeit nutzen. Mit den neuen Kolleginnen und Kollegen gehen wir einen wichtigen Schritt in diese Richtung.“

Bereits kurz nach der Sommerpause fing **Tobias Meyer** an der Rezeption an und empfängt jetzt – abwechselnd mit drei Kolleginnen – alle Gäste unseres Hauses. Zum November verstärkte dann **Mahmure Gashi** die Riege unserer Raumpflegerinnen, und am 1. Dezember nahm **Marijan Srša** seinen Dienst im Service – vor allem im Speisesaal – auf. Weitere Verstärkung wird Anfang des Jahres 2022 zu uns stoßen, die wir Ihnen in der kommenden Ausgabe vorstellen. Das sind dann die neuen Mitarbeiter in der Haustechnik und der Hausmeisterei.



Die Krippe im Atrium des Gästehauses grüßt wie jedes Jahr die Menschen, die in der Advents- und Weihnachtszeit in die Akademie kommen – im Hintergrund sieht man schon die Heiligen Drei Könige auf dem Weg.

## Ministerielles Lob für die Akademie

■ Ende September kam Bayerns Wissenschafts- und Kunstminister **Bernd Sibler** zu einem Hintergrundgespräch in die Akademie. In lockerer Atmosphäre im Park und anschließend beim Mittagessen tauschte sich der CSU-Politiker aus Niederbayern mit Akademiedirektor Dr. Achim Budde – gleichzeitig Vorsitzender der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) in Bayern –, der Geschäftsführerin der KEB, Eva Jelen, und ihrer Stellvertreterin, Dr. Johanna Gebrande, sowie Akademie-Studienleiter\*innen aus.

Ein wichtiges Thema war dann auch die Umsetzung des neuen Eb-

FöG, des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes, an dessen Zustandekommen Bernd Sibler als damaliger Kultusminister maßgeblich mitgewirkt hatte. Zusätzlich gab er grundlegende Einschätzungen zu politischen Fragen, sowie zu kirchlichen Themen, die für ihn als engagierten Katholiken ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Auch die Lage an den Universitäten kam ausführlich zur Sprache.

Kurz nach dem Sommer zog Bernd Sibler auch ein positives Fazit der Aktion *Bayern spielt*. In Zusammenarbeit mit Kulturmanagern und wichtigen Institutionen schaffte es das von Sibler initiierte Programm, Künstlerinnen und Künstlern im Sommer nach den schmerzlichen Corona-Einschränkungen Auftrittsmöglichkeiten zu geben. Ein großes Lob des Ministers erhielt auch die Katholische Akademie, die in Zusammenarbeit mit Till Hofmann unter dem Label *Eulenspiegel Flying Circus* rund ein Dutzend Aufführungen im Park von Schloss Suresnes ermöglichte.



Gruppenbild mit Minister im Park der Akademie: Erwachsenenbildung, Wissenschaft und Kultur waren die Themen bei Bernd Sblers (Foto ganz links) Besuch in der Akademie.



Giuliano Guardini zusammen mit seinem Onkel Romano auf einem Foto, das Mitte der 60er Jahre entstand.

## Giuliano Guardini verstorben

■ Am 15. September 2021 starb Giuliano Guardini in Isola Vicentina am Gardasee im Alter von 96 Jahren. Er war der Neffe von **Romano Guardini**, Sohn von dessen jüngerem Bruder Aleardo. Zwischen Giuliano und seinem Onkel gab es eine engere Beziehung, Romano Guardini widmete seinem Neffen die beiden Werke *Tugenden. Meditationen über Gestalten sittlichen Lebens* sowie *Gegenwart und Geheimnis. Eine Auslegung von fünf Gedichten Eduard Mörikes*. Nach dem Tod Romano Guardinis war Giuliano dessen Erbe. Am 8. Dezember 1982 schloss die Akademie mit Giuliano Guardini einen Vertrag, mit dem er das literarische Erbe Romano Guardinis der Akademie übertrug. Ihm ist es also mit zu verdanken, dass die Akademie den Nachlass eines ihrer wichtigsten Gründungsväter bewahren kann. Es war nämlich der bekannte Theologe, der 1957 beim Gründungsakt der Akademie in der Großen Aula der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität den wegweisenden Festvortrag mit dem Titel *Kultur als Werk und Gefährdung* hielt und so einen Auftrag an die Akademie formulierte.

In naher Zukunft sollen das Guardini-Archiv (als Depositum im Erzbischöflichen Archiv München) und die Guardini-Studienbibliothek bei uns im Haus noch besser der wissenschaftlichen Forschung dienen können.

Giuliano Guardini studierte Architektur und Rechtswissenschaften, war zunächst mehrere Jahre im Unternehmen seines Vaters tätig, gründete und leitete dann bis 1989 einen biochemischen Betrieb in Mailand. Er engagierte sich in der Kunst- und Denkmalpflege in Vicenza und lebte seit seiner Übersiedelung von Mailand bis zu seinem Tod in der Villa Guardini in Isola Vicentina.

## Tiefer ins kirchliche Leben vernetzt

■ Akademiedirektor Achim Budde wurde in seiner Funktion als Vorsitzender der KEB Bayern in den Geschäftsführenden Ausschuss des **Landeskomitees der Katholiken in Bayern** gewählt. Die Chancen dieser Vernetzung formulierte er so: „Bildung ist ein Lebensbereich der Kirche, der vom Austausch mit Andersdenkenden und Andersgläubigen lebt. 124 katholische Bildungseinrichtungen in Bayern stehen dafür. Und die Förderung in Millionenhöhe durch den Freistaat zeigt das Anse-

hen, das dieser Sektor der Kirche in der Gesellschaft genießt. Ich möchte Themen, Fragen und Impulse aus allen Bereichen der Kirche in die Bildungsarbeit einbringen. Und umgekehrt die Erträge des gemeinsamen Nachdenkens für die Kirche fruchtbar machen.“



LANDESKOMITEE  
DER KATHOLIKEN IN BAYERN

Das Landeskomitee ist der Zusammenschluss der Diözesanräte der bayerischen Bistümer und der auf Landesebene tätigen kirchlich anerkannten Organisationen und Einrichtungen.

## Guardini-Archiv in professionellen Händen

■ In zwei Transporten zog das **Guardini-Archiv** der Katholischen Akademie in Bayern kurz vor Weihnachten um. Die insgesamt 120 Kisten mit einem Großteil des schriftlichen Nachlasses des Religionsphilosophen und Theologen Romano Guardini wurden ins Archiv des Erzbistums München und Freising gebracht. Es handelt sich, das ist wichtig festzuhalten, nicht um eine Abgabe des Archivs, sondern lediglich um eine räumliche Verlagerung. Eigentümer der Archivalien ist weiterhin die Akademie.

Das ist auch folgerichtig, denn die Katholische Akademie in Bayern ist Nachlassverwalterin und hat die Verpflichtung, das wissenschaftliche Erbe Guardinis, einer der Gründungsväter der Akademie, zu bewahren und für die Forschung zugänglich zu halten. Und gerade der zweite Punkt ist es, der uns bewogen hat, einen „Depositvertrag“ mit dem Erzbischöflichen Archiv abzuschließen. Denn weder die räumlichen noch die per-

für die Digitalisierung der Materialien sorgen werden. Diese werden in das dortige Archivverzeichnis aufgenommen und können – wohl ab dem Frühjahr – genutzt werden. Eingelagert im Hauptbestand des Archivs in Neufahrn bei Freising sind die Archivalien im Regelfall nach einer Vorbestellung binnen weniger Tage im Lesesaal des Archivs in der Karmeliterstraße im Zentrum Münchens. Außerdem soll der gesamte Bestand digitalisiert und auf diesem Wege auch in der Akademie zugänglich gemacht werden. Dies dürfte allerdings ein paar Jahre dauern.

Im Tagungsgebäude an der Mandlstraße 23 ist ab dem neuen Jahr die **Guardini-Studienbibliothek** nutzbar. Wir bieten dort eine weltweit einzigartige Sammlung sämtlicher Ausgaben und Auflagen seiner Schriften zur wissenschaftlichen Forschung an. Geplant ist für die Zukunft auch, dort einen Computerarbeitsplatz mit digitalem Findbuch und später auch dem digitalisierten Archivbestand einzurichten.



Der Mitarbeiter einer Transportfirma hatte schwer an den Kartons mit dem Archivmaterial zu schleppen, als er sie im Dezember die steile Treppe hinunterbringen musste. Rechts: Gut gefüllt ist der Lieferwagen, mit dem die Archivalien von der Akademie ins Depot des Erzbischöflichen Archivs gebracht wurden.

sonellen Gegebenheiten in der Akademie erfüllen die geltenden archivrechtlichen Standards.

Wir sind deshalb dem Archiv des Erzbistums und besonders dessen Direktor Prof. Dr. Johannes Merz und Archivleiter Michael Volpert sehr dankbar, dass sie unsere Guardini-Archivalien aufnehmen, sie in Zukunft der wissenschaftlichen Öffentlichkeit auch weiterhin uneingeschränkt zugänglich machen und

Möglich gemacht haben diese Guardini-Studienbibliothek großzügige Spenden von Freunden und Gönnern der Akademie im vergangenen Jahr. Wir hoffen, dass – auch vor dem Hintergrund des Seligsprechungsprozesses für Guardini – vor allem junge Wissenschaftler den Weg zu uns finden und vielleicht neue Erkenntnisse zum Denken und Wirken Guardinis gewinnen.

## Re-Zertifizierung EMAS

Akademie seit 20 Jahren „geprüft nachhaltig“

■ Erneut war die Katholische Akademie in Bayern bei der EMAS-Re-Zertifizierung erfolgreich. Bereits seit 20 Jahren hat sich unser Haus unter der nachdrücklichen Federführung unseres Umweltbeauftragten **Christian Sachs** diesen Zielen verschrieben.

Das Nachhaltigkeitsmanagement EMAS<sup>plus</sup> bietet ein Instrumentarium und zeigt einen Weg zur Integration wirtschaftsethischer Werte und unternehmerischer Verantwortung in die Organisationsstrategie und die Geschäftsprozesse. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem EMAS<sup>plus</sup> basiert auf dem bewährten europäischen EMAS-System (Eco Management and Audit Scheme) und erweitert das Umweltmanagement um die soziale und ökonomische Perspektive zu einem integrierten und ganzheitlichen Managementsystem. Dabei werden die Themenfelder der DIN ISO 26000 abgedeckt.

Mithilfe des Managementsystems richten Organisationen ihr Handeln konsequent darauf aus, ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu optimieren. Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung werden konsequent in die Organisation integriert. Auf diese Weise unterstützt EMAS<sup>plus</sup> Organisationen dabei, zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen. Dieses Engagement wird über den standardisierten Nachhaltigkeitsbericht transparent an die Öffentlichkeit kommuniziert.



Christian Sachs ist Technischer Leiter der Akademie und Umweltbeauftragter im Haus.



# Abschied von Susanne Mayer

Tragischer Tod einer sehr beliebten Kollegin

■ Die Katholische Akademie in Bayern trauert um ihre hochgeschätzte Kollegin Susanne Mayer. Sie, die 25 Jahre in Hauswirtschaft und Service bei uns gearbeitet hat, ist am 1. September 2021 völlig unerwartet verstorben. Vielen aus dem Haus ist die Katholische Akademie in Bayern ohne Susanne Mayer mit ihrer freundlichen

und zuvorkommenden Art kaum vorstellbar. Sie wird dem gesamten Team – und sicher auch vielen Gästen – mit ihrer herzlich-zupackenden Art sehr fehlen. Wir schließen sie und ihre Familie in unsere Gebete ein und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren am 8. September zur

Beerdigung in Ihren Heimatort Wang in der Nähe von Wasserburg am Inn gefahren. Das Requiem und die anschließende Beerdigung auf dem kleinen Friedhof zelebrierte Msgr. Florian Schuller. Er war bis 2018 Akademiedirektor und somit viele Jahre Susanne Mayers Chef.

## Akademiedirektor Achim Budde hielt auf der Beerdigung eine bewegte Ansprache, die wir hier in Auszügen wiedergeben:

*Susanne Mayers Tod macht so fassungslos, gerade weil nach ihrem langen Krankenstand nun alle Zeichen wieder auf Gesundwerden standen, auf Leben und die zurückgekehrte Fröhlichkeit, darauf, dass es bald wieder so sein würde, wie es über 25 Jahre lang gewesen war. Susanne Mayer ist im März 1995 an die Akademie gekommen – direkt vom legendären Münchner „Grand Hotel Continental“ mit seinem Service auf internationalem Spitzenniveau. Ich habe mir gestern noch einmal ihr ebenfalls spitzennmäßiges Arbeitszeugnis von 1994 angeschaut.*

*Von dort her hat sie den Servicegedanken hier in unser*

*Haus gebracht. Eine langjährige Kollegin sagte: „Es gibt keine hier im Team, die nicht von ihr die Grundregeln des Service gelernt hat.“ Sie war der Anker im Service, sorgte für jene Sorte Ordnung, deren Sinn sich manchen erst auf den zweiten Blick, nämlich bei der täglichen Arbeit, erschließt – zum Beispiel, dass Thermoskannen im Schrank „wie Soldaten“ zu stehen haben.*

*Und sie wusste gekonnt mit Gästen umzugehen. Ganz gleich, welcher Promi oder VIP in der Akademie war, ob Merkel oder Gauck oder die Herren Kardinäle – oder auch ganz „nor-*

*male Leut“: Wenn Frau Mayer da war, wusste man, dass jeder Gast bestens betreut wird: freundlich, aber nicht überkandidelt; zuvorkommend, aber nicht devot; mit jener Mischung aus strenger Perfektion und ganz unangestrengt wirkender Lockerheit, wie sie in guten Häusern gepflegt wird. Ihre vornehme Frage „Gestatten Sie?“ beim Servieren ist so etwas wie ihr Markenzeichen geworden. [...] Als einmal Jo-*

*Jede und jeder im Team der Akademie – und erst recht natürlich in der Familie und im Freundeskreis – hat so seine eigenen Geschichten mit Frau Mayer erlebt und kann Anekdoten erzählen ... Ich bin sicher, dass in diesem Augenblick hier in diesem Kirchenraum gerade ein riesengroßer, bunter Blumenstrauß an lebendigen Erinnerungen entsteht. Großzügig – ohne Hintergedanken. Und hilfsbereit –*

*ohne Limit. So wird sie beschrieben. Und immer wieder ihr Lachen. „Zuletzt“, sagte mir eine Kollegin, „war es immer so still.“ Susanne Mayer hat uns gefehlt, als sie nicht arbeiten konnte.*

*Und ausgerechnet jetzt, als das Schlimmste überwunden war und es wieder klar und „gefühl unumkehrbar“ aufwärts ging, da reißt ein Sturz mit fatalen Folgen sie abrupt aus dem Leben. „Das Leben*

*ist nicht fair“ sang Herbert Grönemeyer über den Tod seiner Frau. Und so empfinde ich es jetzt auch. Liebe Frau Mayer, Ihre Geschichte mit uns war noch nicht zuende. Ein „schwacher Trost“ ist es – aber ein Trost –, dass wir, wenn wir Sie nun zu Grabe tragen müssen, hoffen dürfen auf die Auferstehung von den Toten. Auf Gemeinschaft über den Tod hinaus. Auf ein Wiedersehen in irgendeiner Form. Auf Leben ohne Angst, ohne Atemnot, ohne Schmerzen und ohne Limit mit Christus, unserem Erlöser. Leben Sie wohl!*



Foto: Garina Leitl

Susanne Mayer, geboren am 30. Oktober 1964, gestorben am 1. September 2021, arbeitete 25 Jahre in der Katholischen Akademie in Bayern. Das Grab in Wang war mit vielen bunten Blumenschalen und Gestecken geschmückt.

*achim Gauck beim Frühstück Zeitung lesen wollte, brachte sie ihm eine. Und als er dann eingestehen musste, dass er seine Lesebrille gar nicht dabei hatte, und sie daher umsonst gelaufen war, konterte sie: „Ich kann Ihnen gerne meine Brille geben!“ und löste die Situation damit elegant und fröhlich auf. „Service“ – so sagt es ihre Vorgesetzte – „war für sie nicht irgendeine Berufswahl, sondern: Berufung“. Seit vorigem Jahr fragen viele Gäste, wo sie denn ist. Es ist berührend, wie viele sie vermisst haben und sich nach ihr erkundigten. [...]*

## Veranstaltungen in Präsenz & gestreamt

■ Veranstaltungen aus unserem Vortragssaal können ab sofort live im Netz gestreamt werden. Investitionen in drei neue, hochauflösende **Kameras** und in eine „fernsehgerechte“ **Beleuchtung** machen dies möglich. In einer Probephase konnten schon jetzt im Herbst Präsenz-Veranstaltungen, für die wegen der Pandemieauflagen nur eine begrenzte Besucherzahl zulässig war, mittels Stream weiter verbreitet werden. Herausragendes Beispiel war am 2. November die Veranstaltung zum Thema Erlösung mit Eugen Drewermann und Jürgen Werbick: 150 Interessierte waren in den Saal gekommen, mehr als 400 Teilnehmer\*innen verfolgten Vorträge und die Diskussion an den heimischen Computern und konnte mittels eines Chats auch mitdiskutieren.

Zusätzlich zeichnen die festinstallierten Kameras die Veranstaltungen vollständig auf; so ist es möglich, im Nachgang ein technisch und filmisch hochwertiges Video ins Netz zu stellen. Die neue Beleuchtung wird dafür sorgen, dass die Bilder klar und deutlich sind, eine gute Tonanlage ist Garant dafür, dass man auch alles versteht.

Ab Januar 2022 soll dieses Vorgehen – Präsenz und Stream – der Standard sein. Denn auch in der Zukunft, wenn

## Gespräch mit Bischof Bertram Meier

### Herbst-Klausur der Akademie in Augsburg

■ Zur Herbst-Klausur fuhr die Programmabteilung der Katholischen Akademie vom 26. bis zum 28. Oktober nach Augsburg. Dort im Kloster St. Stephan wurden die Tagungen

Mittagessen mit Akademiedirektor Dr. Achim Budde und den Studienleiter\*innen über aktuelle Themen und Herausforderungen der kirchlichen Erwachsenenbildung zu sprechen.



Foto: Julian Schmidt / jpa

Nach dem Mittagessen blieb noch Zeit für ein Foto (v. l. n. r.): Stephan Höpfinger, Michael Zachmeier, Akademiedirektor Dr. Achim Budde, Dr. Astrid Schilling, Dr. Robert Walser, Bischof Dr. Bertram Meier, Dr. Johannes Schiebl, Dominik Fröhlich und Sophia Haggemüller.

für das Jahr 2022 besprochen und eine Reihe von grundlegenden organisatorischen Fragen diskutiert. Neue Formen der Veranstaltungsdokumentation kamen ebenfalls zur Sprache.

Bischof Dr. Bertram Meier nahm sich die Zeit, bei einem gemeinsamen

Der Bischof bekräftigte bei dem Treffen die große Bedeutung der Katholischen Akademie für die Kirche in Bayern. Nicht nur sei die Bildung und damit auch die Erwachsenenbildung ein „ganz entscheidender“ Auftrag der Kirche; auch spiele die Akademie eine wichtige Rolle bei der intellektuellen Verantwortung und Verortung des Glaubens, über den die Kirche auch in den aktuellen Fragen der Gesellschaft weiterhin diskursfähig bleibe.

Achim Budde bedankte sich ausdrücklich für die Unterstützung des Bischofs und betonte den Auftrag der Akademie, als Scharnier zwischen der Kirche und der Welt zu fungieren: „Es geht darum, dass wir im Diskurs drin sind – als Lernende und auch als Impulsgeber!“

## Nach dem Erfolg Erinnerungsfoto am Schloss

■ Mitwirkende des **70. Internationalen Musikwettbewerbs der ARD** wohnten auch in diesem Jahr wieder in der Akademie. Sie verbrachten hier rund 10 Tage und bereiteten sich auf ihre Auftritte vor den Jurys vor. Nach Ende des Wettbewerbs kamen alle Preisträgerinnen und Preisträger noch einmal in die Akademie und ließen sich unter den Säulen neben Schloss Suresnes fotografieren. Die jungen, hochbegabten Musiker\*innen waren auf Einladung des Bayerischen Rundfunks bei uns zu Gast

und fielen neben ihrem Können auch durch große Herzlichkeit sehr angenehm auf.



Foto: BR/Daniel Delang

Stolz und sehr glücklich präsentierten sich alle Preisträger\*innen im Park der Akademie.



Diese Kamera an der Stirnseite des Vortragssaals ist für die Totale zuständig. Rechts: Elias Miorin montiert die Kameras und installiert auch die Steuerungstechnik.

die Beschränkungen durch die Pandemie hoffentlich überwunden sein werden, wird die digitale Verbreitung der Akademiethemen eine zentrale Aufgabe sein. Die Katholische Akademie in Bayern hat als Landesakademie explizit die Aufgabe, bayernweit präsent zu sein. Die Stream-Offensive ist ein zusätzlicher Baustein in dieser Strategie.